

Vom Winde verweht

von Kerstin Stüber und Sabine Dürr



Material:

1 großen Schirm mit Tuch unterspannt (6 Klammern)
für die „Sporen“

Federn in 4 Farben als Sporen

Bändchen in den gleichen vier Farben

4 Karten mit Pilzen (Steinpilz, Stockschwämmchen,
Parasolpilz; Birkenpilz), die unterschiedliche Standorte
zum Wachsen brauchen

Karten mit Sporenabdrücken



Aufbau:

Die Spielleiterin spannt den Schirm auf und befestigt an die
„Speichen“ als Fruchtschicht ein leichtes Tuch/Gaze, in das
sie die Federn/Sporen füllt. Durch Öffnen einer Seite des
Tuches oder durch Drehen des Schirmes sollen die Federn
leicht aus den „Lamellen“ fallen können.



ABLAUF:

Die Spielleiterin sucht sich einen Platz, in dessen Nähe
sowohl Bäume stehen, die die Mykorrhiza-Pilze (in unserem
Fall Birke, Eiche Buche, Kiefer) zum Gedeihen brauchen,
als auch Totholz und Waldboden für die Zersetzer.

Sie verteilt an die Kinder die farbigen Bändchen.

Dann öffnet sie die Gaze unter dem Schirm an ein oder zwei
Stellen, stellt sich hin, hebt den Schirm und durch Hin- und
Herdrehen des Schirms werden die Federn/Sporen vom
Wind davongetragen.

Nun bekommen die Kinder die Aufgabe zu einer Feder ihrer
Bändchenfarbe zu gehen und für diese Spore nun der Wind
zu sein.

Mit Kommandos wie: „Leichte Brise“; „Wind“; „Sturm“
werden die Federn von den Kindern über den
Waldboden gepustet. Beim Kommando „Windstille“
sollen sich alle Kinder bei ihren Federn hin-
hocken.



Jetzt zieht die Spielleiterin nacheinander eine Pilzkarte für
jede Sporenfarbe und liest vor, was der jeweilige Pilz zum
Wachsen benötigt. Die Kinder, deren Sporen das vorfinden
dürfen wachsen also aufstehen, die anderen bleiben in der
Hocke.



Zum Abschluss erklärt die Spielleiterin dann auch noch,
dass selbst die Pilze, denen es gelungen ist dort zu landen,
wo sie wachsen könnten jetzt noch die richtige
Temperatur, Feuchtigkeit und den richtigen Säuregrad des
Boden brauchen, damit aus ihnen ein Pilz wird.

